

## Gruß aus dem Jahr 1917

Neuer Fund für Heimatforscher Manfred Rech

**Reckenfeld.** Manfred Rech staunte nicht schlecht, als der geschichtsinteressierte Hermann Honermann aus Herbern an seiner Haustür schellte, dem verdutzten Türöffner eine Postkarte aus dem Jahr 1917 vor die Nase hielt und meinte: „Diese Karte habe ich beim Nachbarn Gillhaus gefunden. Das ist doch was für ihre Reckenfelder Geschichte.“ Zu sehen war ein Foto auf der Vorderseite, das einen Soldaten zeigt und auf der Rückseite dieser Text: „Zur Erinnerung an ‚Bahnbau Reckenfeld‘ 28. November 1916 bis März 1917“.

Rech musste nicht lange überlegen, für ihn sind die Zusammenhänge wie folgt: Mit dem „Bahnbau Reckenfeld“ ist der Bau des Anschlussgleises und der Übernahmehnhof an die Staatsbahn Münster-Rheine für das noch zu bauende Nahkampfmitteldepot Hembergen (aus dem das heutige Reckenfeld entstand) gemeint. Und für diese ersten Arbeiten für das Depot war der Kartenschreiber abkommandiert, wahrscheinlich als Vermessungsingenieur. Er wohnte während dieser Zeit nicht in



Eine von Manfred Rech gemachte Luftaufnahme des Anschlussgleises zeigt die Bauarbeiten, die von 1916 bis 1917 dauerten.

einer nahegelegenen Baracke (diese standen am heutigen Feldweg zum Brief-/Paketzentrum), wie viele andere Arbeitskollegen von ihm, sondern er hatte es geschafft, in

der Bauerschaft Herbern „in Logis“ wohnen zu können. Und da gab es sicherlich auch was auf den Teller, was den anderen Arbeitern wohl nicht vergönnt war. Dass er mit dem

damaligen „Zuhause“ zufrieden war, zeigt, dass er aus dem Felde (Frankreich oder Belgien) gern an diese Zeit zurückgedacht hat, und einen Gruß nach Herbern schickte.